

Jade-Weser-Port

17. Januar 2015, 12:55 Uhr

BASF wickelt Teil der Exporte über Wilhelmshaven ab

Nach Tchibo hat sich ein zweiter großer industrieller Verloader für Wilhelmshaven entschieden: Der Chemiekonzern BASF wickelt ab sofort einen Teil seiner weltweiten Exporte über den Jade-Weser-Port ab. Mehr berichten wir auch ab 19:30 Uhr in buten un binnen.

In der Nacht zu Sonnabend kam der erste Zug mit 42 Containern aus Ludwigshafen auf der Kaje des Eurogate-Container-Terminals in Wilhelmshaven an. Möglich geworden ist das, weil die beiden weltgrößten Reedereien Maersk und MSC inzwischen drei Containerlinien wöchentlich vom Tiefwasserhafen aus anbieten. Ab März fahren diese außerdem nach Japan, was die BASF für ihre Exporte nun nutzen kann.



Quelle: Jade-Weser-Port

Bislang geht es eher ruhig zu auf dem Jade-Weser-Port.

Bereits ab Februar gibt es einen Containerdienst zwischen Europa, dem Mittleren Osten und Indien. Für die Beschäftigten auf dem Terminal bedeutet das endlich **Arbeit. Statt etwa 76.000 Standard-Container wie 2014, könnten in diesem Jahr zwischen 450.000 und 500.000 umgeschlagen werden.**

Anm. Da:

Gut für den JWP, denn diese Fracht ist bisher vermutlich über die Betuwe-Route nach Rotterdam transportiert worden.

Doch jetzt wird es ernst! In der Nacht von Freitag auf Sonnabend ist das erste Mal ein Containerzug mit 42 Containern der BASF durch Oldenburg gerollt. D.h. ein Containerzug mit sehr unterschiedlichen Chemieprodukten.

Das wirft unzählige Fragen zum Thema Sicherheit auf. U.a.: Welche Produkte werden transportiert? Handelt es sich um Gefahrgüter? Wie ist unsere Feuerwehr auf diese neue Situation vorbereitet?...

Die Aussage der Feuerwehr, „Gefahrgut wird in Containern überwiegend (nur) in geringen Mengen transportiert“, ist widerlegt. Dies war ein Chemiezug! Diese werden jetzt regelmäßig durch Oldenburg fahren.

Filmbeitrag von **buten un binnen**

http://www.radiobremen.de/fernsehen/buten_un_binnen/index.html